

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/10/2014

**über die öffentliche Sitzung des
Umweltausschusses am 10.12.2014,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Clubraum**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 22:50 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Marleen Möller

Stadtverordnete

Frau Sybille Ott
Frau Karen Schmick
Herr Christian Schmidt

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dirk Burmeister
Herr Uwe Gaumann
Frau Cordelia Koenig
Frau Sibylle von Rauchhaupt
Herr Heino Wriggers

i. V. f. StV Brandt

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Mandy Florczik

Kinder- und Jugendbeirat,
öffentl. Teil

Herr Angelius Krause
Herr Roland Wilde

Behindertenbeirat bis TOP 7.1

Sonstige, Gäste

Herr Rolf de Vries
Herr Schadowski

Naturschutzbeauftragter
Waldwirtschaftsinstitut bis TOP 7

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Frau Annette Kirchgeorg
Herr Hauke Schmidt
Herr Andreas Schneider
Frau Andrea Wohlebe

bis 22:05 Uhr

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Doris Brandt

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 08/2014 vom 12.11.2014
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1 Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2 Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1 Sachstand Klimaschutzkonzept
 - 6.2.2 Bodenuntersuchung im Rahmen der S4-Planung im Ahrensburger Stadtgebiet
 - 6.2.3 Antwort auf wiederkehrende Fragen zur Brücke Moorwanderweg
7. Vorstellung des Waldwirtschaftsplanes 2014/2015
8. Bebauungsplan Nr. 88 (Erweiterung Beimoor-Süd) - vertragliche Ablösung von Ausgleichsverpflichtungen über Ökokonten **2014/149**
9. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 **2014/086**
10. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 94 für das Grundstück "Lindenhof", Flurstücke Nr. 394, 393 und 396 sowie teilweise Nr. 395 und 398 der Flur 9 der Stadt Ahrensburg, gelegen zwischen Bahnhofstraße, Wilhelmstraße und der Bundesstraße 75, Abschnitt Woldenhorn **2014/130**
 - Aufstellungsbeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 94 als Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a BauGB
 - Beschluss zu den wesentlichen städtebaulichen Zielen
 - Beschluss der Bekanntmachung
 - Beschluss zu den frühzeitigen Beteiligungen gem. § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB
11. Flächennutzungsplan **2014/135**
 - Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung

12. Vorentwurf des Landschaftsplans **2014/120**
- Frühzeitige Beteiligung
13. Verschiedenes
- 13.1 Klimaschutzkonzept - Bildung einer Arbeitsgruppe "Energie
und Klima"
- 13.2 Stadtradeln 2015
- 13.3 Gemeinsame Sitzung BPA/UA am 04.02.2015

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende des Umweltausschusses begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses ist gegeben.

3. **Einwohnerfragestunde**

Herr Haase bezieht sich auf das Bauprojekt „Lindenhof“. Er weist darauf hin, dass ein Eingriff in die Allee der Wilhelmstraße einen Widerspruch zur Ausschreibung darstellen würde. Er möchte gern wissen, inwieweit die Bahnhofstraße von diesem Eingriff betroffen ist und wie die alten Linden geschützt werden können.

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Baumschutz hier kritisch betrachtet werden wird. Derzeit liegt nur der Siegerentwurf des Wettbewerbsverfahrens vor. Die Verwaltung muss auf die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften achten.

Herr Knoll möchte wissen, wie sich die Kosten für den Bau der Moorwanderwegbrücke zusammensetzen und ob die Kosten nur eine grobe Schätzung sind.

Der Bürgermeister teilt mit, dass in der weiteren Tagesordnung dazu Stellung genommen wird. Die Haushaltsmittel für den Neubau der Moorwanderwegbrücke müssen im Haushalt zur Verfügungen stehen. Im Moment gibt es Kostenschätzungen, die - wie bei Bauvorhaben üblich - für die Haushaltsanmeldungen 2015 erforderlich sind. Genaue Kosten werden sich erst in der Ausschreibung darstellen.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1 Berichte gem. § 45 c GO

Es liegen keine Berichte vor.

6.2 Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1 Sachstand Klimaschutzkonzept

Da im Verlauf der Vorstellung der Bilanzierungsergebnisse am 30.10.2014 mit den politischen Mandatsträgern (sowie nachträglich per E-Mail) von einzelnen Sitzungsteilnehmern/Innen Anmerkungen zur Plausibilität bzw. Zweifel an der Korrektheit einzelner Daten und Zahlen gemacht/erhoben wurden, wurden die entsprechenden Daten und Zahlen vom Büro Bofest - auch mit Unterstützung des zuständigen Fachbereiches, Herrn Baade - nochmals verifiziert. Darüber hinaus wurden vom Büro Bofest weiterhin mehrfach Anfragen bei einzelnen relevanten Unternehmen (insbesondere SH Netz und Hansewärme) über die Möglichkeit der Zurverfügungstellung von weitergehenden Daten gemacht (die Aussichten hier sind eher schlecht). Des Weiteren wurden einzelne Teile des Konzeptes verschriftlicht (hier vor allem die methodischen Kapitel). Da in den kommenden Wochen mit der Stadtverwaltung ein Austausch (bei der Vorstellung der Bilanzierung wurde die Durchführung von Workshops diskutiert) über Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. Senkung des CO₂-Ausstoßes stattfinden soll, wurden hierzu vom Büro Bofest einzelne Maßnahmenvorschläge konkretisiert. Diese sollen dann als Diskussionsgrundlage dienen.

6.2.2 Bodenuntersuchung im Rahmen der S4-Planung im Ahrensburger Stadtgebiet

Am 19.11.2014 ging im Fachdienst Straßenwesen ein Antrag ein, dass eine Firma Bodenuntersuchungen in Ahrensburg im Gleisverlauf der Bahn vornehmen möchte. Diese Untersuchungen beinhalten Schürfe und Rammkernbohrungen in einem Durchmesser von 32 cm bis zu einer Tiefe von 30 m. Insgesamt sind es mehr als 60 Stellen.

In der Verwaltung sind unterschiedliche Abteilungen mit der Genehmigung zu beteiligen, wie der Fachdienst Straßenwesen, die Liegenschaft, Verkehrsaufsicht, Fachdienst Stadtplanung Bauaufsicht Umwelt und Ordnungsamt.

Ein Großteil der Untersuchungen liegt im Bereich von unbefestigten Flächen

(Grünflächen).

Es ist davon auszugehen, dass die Eingriffe durch größere Fahrzeuge mit eventuellen mobilen Fahrbahnen auch in Grünflächen vorgenommen werden müssen. Damit dies konkretisiert werden kann, werden die Antragsteller DB Netz AG und die ausführende Firma im Januar zu einem Gespräch eingeladen. Ziel der Stadt wird es hierbei sein, die Eingriffe bzw. Störungen hierbei für die Bewohner und Natur so gering wie möglich zu halten.

6.2.3 Antwort auf wiederkehrende Fragen zur Brücke Moorwanderweg

1. Erfordert der Bau eines festen Brückenteils starke Eingriffe in die Natur?

Nein, bei der Planung wurden bereits die schwierigen Bodenverhältnisse, die Empfindlichkeit des Naturraums und die schlechte Erschließung berücksichtigt. Die tragenden Pfähle werden vor Ort gegossen und nicht gerammt. Es kommen keine schweren Geräte zum Einsatz.

Es wäre sogar mit deutlich stärkeren Eingriffen in die Natur verbunden, wollte man die Brücke komplett schwimmend herstellen. Da im Bestand die Brücke im Norden auf den ersten 70 m auf Moorboden aufliegt und kein freies Wasser vorhanden ist, müssten für eine Schwimmbrücke dort erst enorme Mengen Bodenmaterial ausgebagert und abgefahren werden. Vermutlich müsste die dann kanalartige Trasse mit Spundwänden eingefasst werden.

Auf Grundlage der jetzt vorliegenden Vorplanung erfolgt im nächsten Schritt die Genehmigungsplanung. Dort werden die Naturschutzbehörden und Wasserschutzbehörden beteiligt.

2. Wäre es günstiger, die Brücke komplett schwimmend zu bauen?

Nein, der feste Brückenteil kostet in der Variante 3 der Kostenschätzung exakt dieselbe Summe je laufenden Meter wie der schwimmende Teil. Der schwimmende Teil ist in den Varianten 1 und 2 sogar teurer.

Der feste Brückenteil weist gegenüber dem schwimmenden Teil außerdem eine mindestens doppelt so lange Haltbarkeit auf (70 Jahre gegenüber max. 35 Jahre).

Es muss also Ziel sein, wo möglich fest zu gründen. Genau das ist beabsichtigt.

3. Wurden Angebote oder Kostenschätzungen von Unternehmern

bei der Präsentation im UWA am 12.11.2014 nicht berücksichtigt?

Grundlage für die weitere Planung, Ausschreibung und auch die Beantragung von Fördermitteln kann nur eine fundierte, objektive, belastbare Planung eines Ingenieurbüros sein.

Alternativvorschläge zur Ausführung von Dritten werden selbstverständlich geprüft. Unternehmen können sich an der noch ausstehenden öffentlichen Ausschreibung für die Brücke beteiligen.

4. Wurden Moorwanderbrücken in anderen Orten nicht günstiger gebaut?

Uns ist bisher kein anderer Standort bekannt, an dem ein Moor auf einer Schwimmbrücke gequert wird. Alle uns bisher bekannten Moorwanderstege und -brücken konnten mittels relativ kurzer Pfähle fest gegründet werden.

Im Bereich der Brücke des Ahrensburger Moorwanderweges ist eine feste Gründung aus wirtschaftlichen und technischen Gründen auf einer Länge von 240 m nicht möglich. Der tragfähige Horizont liegt dort mit ungewöhnlichen 12 m bis 17 m Tiefe zu tief für eine Pfahlgründung.

5. Wurde geprüft, ob mit anderen Materialien kostengünstiger gebaut werden kann?

Ja, in der Variante 3 der Kostenschätzung wurden bereits möglichst kostengünstige Materialien gewählt. Es gibt zu den gewählten PE-Schwimmkörpern nur teurere Alternativen.

Die tragende Konstruktion muss eine gewisse Dauerhaftigkeit aufweisen. Daher kommen Holzarten wie Lärche mit einer Haltbarkeit von 10 bis 15 Jahren dort nicht infrage.

Für das Geländer und den Bohlenbelag wurde aus Kostengründen Lärchenholz gewählt. Diese Elemente können ohne größeren Aufwand vom Bauhof im Rahmen der Unterhaltung ersetzt werden. Möglich wäre es, die Ersatzhölzer dann aus einem dauerhafteren Holz zu wählen. Im Bereich der festen Brücke wäre es unwirtschaftlich, statt der Stahlträger eine tragende Konstruktion aus Bongossi o. ä. zu wählen. Aufgrund der kürzeren Spannweiten von Bongossi o. ä. müssten nämlich zusätzliche teure Pfahlgründungen erfolgen. Im schwimmenden Teil liegen kürzere Spannweiten vor. Dort kann Bongossi o. ä. aus Kostengründen gewählt werden.

Das von einem Zimmermann vorgeschlagene technisch modifizierte Holzmaterial Accoya soll nach dessen Angaben noch teurer als Bongossi sein. Es wird aber geprüft, ob dieser Baustoff bei der weiteren Planung berücksichtigt werden kann.

7. Vorstellung des Waldwirtschaftsplanes 2014/2015

Herr Szczodrowski von der Landwirtschaftskammer stellt den Waldwirtschaftsplan 2014/2015 vor. Er erklärt, dass der Einschlag im letzten Quartal 2013 - geschuldet durch die Herbststürme - sehr hoch war. Durch die Stürme, etwa Xaver in 2014, sind die Preise für Holz gesunken.

Für das Hagener Forstgebiet sind daher für die kommenden Jahre weniger Fällungen (640 Festmeter) vorgesehen. Es wird keine Kahlschläge geben. Am alten Burgwall und Waldparkplatz sind bereits vor 20 Jahren Flächen angelegt worden, die heute die neue Generation an Bäumen darstellen. Derzeit wird noch überwiegend Nadelholz geerntet.

Als Ausgleich für die Waldumwandlung Reesenbüttel sind am Beimoorweg in 2014 auf 1,0 ha 5.800 Pflanzen gepflanzt worden. Weitere 3,4 ha sind bei der Unteren Forstbehörde zur Genehmigung eingereicht worden.

Herr Szczodrowski berichtet weiter, dass die Zaunkontrolle, der Wegebau und Kultursicherung auch eine wichtige Aufgabe des Forstbetriebes sei.

Der Waldwirtschaftsplan 2014/2015 wird als **Anlage** zum Protokoll gegeben.

9. Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015

Antrag der WAB-Fraktion AN/041/2014 zu Produkt 55100

Der Antrag AN/041/2014 der WAB-Fraktion wird zurück genommen.

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN AN/074/2014 zu PSK 55100.5221010

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN beantragt eine Bereitstellung eines Budgets für erste Maßnahmen zur Umsetzung der Lärmaktionsplanung in Höhe von 10.000 €. Als Ausgleich sollen dafür 10.000 € vom PSK 55100.5221010/Instandsetzung des Wanderweges hinter dem Marstall auf 2016 verschoben werden.

Nach kurzer Beratung ändert die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN den Antrag wie folgt ab: *Es werden einmalig 10.000 € für die Lärmaktionsplanung im Finanzhaushalt zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung des Budgets für die Instandsetzung des Wanderweges hinter dem Marstall wird auf 2016 geschoben.*

Abstimmungsergebnis:

3 dafür
2 dagegen
4 Enthaltungen

In der nächsten Sitzung des Unterausschusses werden folgende Punkte des Antrages AN/074/2014 behandelt:

— Erhöhung des PSK 55500.4148000/Zuweisung und Zuschüsse für laufende Zwecke/Übrige Bereiche

und

— Erhöhung des PSK 55500.4421000/Erträge aus Verkauf von Vorräten um 40.000 €.

Antrag AN/054/2014 der FDP-Fraktion

Die Instandsetzung des Wanderweges hinter dem Marstall wird auf das Jahr 2016 verschoben.

Abstimmungsergebnis:

7 dafür
1 dagegen
1 Enthaltung

Antrag AN/073/2014 des Behindertenbeirates zum Neubau eines barrierefreien Behinderten-WC

Herr Krause vom Behindertenbeirat erhält das Wort.

Er teilt mit, dass am 01.10.2014 eine Begehung der Anlage stattgefunden hat. Bei dieser Begehung wurde festgestellt, dass eine Barrierefreiheit nicht gegeben ist. Eine Zuwegung zur Toilette für gehandicappte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ahrensburg ist nicht gegeben.

Es kommt immer wieder zu Konflikten mit aus- und einsteigenden Fahrgästen, da der Haltepunkt der Busstation zu nah an der Toilette ist. Die Anlage ist schon über 30 Jahre alt und entspricht nicht mehr den heutigen DIN-Normen. Herr Krause führt aus, dass die ganze Anlage neu gebaut werden müsste.

Nach dem Vortrag von Herrn Krause wird zusammen mit den Ausschussmitgliedern über den Antrag des Behindertenbeirates beraten.

Ein Ausschussmitglied fragt an, ob es eine genaue Schätzung der Kosten für einen Neubau gibt. Der Bürgermeister teilt mit, dass erst in der Planungsphase die genauen Kosten vorhergesehen werden können.

Ein weiteres Ausschussmitglied möchte wissen, ob der HVV für die Kosten der Änderung aufkommt.

Der Bürgermeister teilt mit, dass die WC-Anlage im Besitz der Stadt sei und dies nicht die Aufgabe des HVV sei. Er bittet um Änderung des Antrages, dass die 10.000 € Planungskosten als neuer Haushaltsansatz für 2015 eingestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN AN/078/2014 zu PSK 51100.5431010 Diverse Planungen

Nach kurzer Besprechung im Umweltausschuss zwischen den Ausschussmitgliedern und der Verwaltung wird festgestellt, dass eine neue Luftbild-Befliegung auch für ein Solarkataster verwendet werden kann, wenn Luftbilder mit einem höheren Deckungsgrad erzeugt werden. Die Befliegung kann entsprechend ausgeschrieben werden. Die Mehrkosten liegen voraussichtlich bei 1.000 € bis 3.000 € und sind im Haushaltsansatz des PSK 51100.5431010 abgedeckt.

Für die Erstellung eines Solarkatasters (**siehe Anlage**) sind 20.000 € erforderlich (Aufstockung des PSK 56100.5431010/Klimaschutzkonzept von 5.000 € auf 25.000 €).

10. **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 94 für das Grundstück "Lindenhof", Flurstücke Nr. 394, 393 und 396 sowie teilweise Nr. 395 und 398 der Flur 9 der Stadt Ahrensburg, gelegen zwischen Bahnhofstraße, Wilhelmstraße und der Bundesstraße 75, Abschnitt Woldenhorn**
- **Aufstellungsbeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 94 als Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a BauGB**
 - **Beschluss zu den wesentlichen städtebaulichen Zielen**
 - **Beschluss der Bekanntmachung**
 - **Beschluss zu den frühzeitigen Beteiligungen gem. § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB**

Die Verwaltung erklärt, dass im beschleunigten Verfahren alle umweltrelevanten Belange direkt eingestellt werden. Alle Belange werden ermittelt und ein Umweltbericht ist formell nicht erforderlich.

Im Zuge einer frühzeitigen Beteiligung werden alle Träger der öffentlichen Belange angehört werden (auch Umweltverbände und Naturschutzbehörde).

Der Siegerentwurf sieht den Wegfall von mehreren Bäumen vor. Dies wird im Zuge des weiteren Verfahrens geprüft. Der Ausschuss wird dabei eng eingebunden.

Zur Beschlussvorlage 2014/130 wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis:	7 dafür
	2 dagegen

**12. Vorentwurf des Landschaftsplans
- Frühzeitige Beteiligung**

Es wird über die restlichen Anträge beraten, die in der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses sowie des Umweltausschusses nicht abgestimmt wurden.

Antrag der CDU-Fraktion AN/089/2014

Keine Ausweisung von Grünflächen mit Zweckbestimmung Fest-, Sport- und Bolzplatz sowie Grünflächen mit extensiver Nutzung im Flächennutzungs- und Landschaftsplan südlich des geplanten Gewerbegebietes Beimoor-Süd.

Abstimmungsergebnis:	5 dafür
	3 dagegen
	1 Enthaltung

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen AN/094/2014

Fahrrad-Fußgänger-Brücke vom Gartenholz über die Bahn Richtung Gewerbegebiet Nord wird in den Flächennutzungsplan aufgenommen.

Abstimmungsergebnis:	Alle dafür
-----------------------------	-------------------

13. Verschiedenes

13.1 Klimaschutzkonzept - Bildung einer Arbeitsgruppe "Energie und Klima"

Zwischen Verwaltung, Planungsbüro und Ausschussmitgliedern ist geplant, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Diese Arbeitsgruppe wird etwa in drei Sitzungen zwischen Januar und Juli tagen. Jede Partei benennt ein bis zwei Vertreter für diese Arbeitsgruppe (siehe Protokoll des Umweltausschusses vom 12.11.2014, TOP 6.2.2).

Die CDU-Fraktion benennt Herrn Knoll. Die FDP-Fraktion benennt Frau von Rauchhaupt. Die SPD-Fraktion benennt Herrn Burmeister und Frau Möller. Die WAB-Fraktion benennt Frau Schmick und Herrn Egan. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen benennt Frau Koenig und Herrn Schmidt.

13.2 Stadtradeln 2015

Die Verwaltung teilt mit, dass die Stadt Ahrensburg auch im Jahr 2015 am Stadtradeln teilnehmen wird. Der Ausschuss nimmt den Vorschlag positiv zur Kenntnis (**siehe Anlage**).

13.3 Gemeinsame Sitzung BPA/UA am 04.02.2015

Die Verwaltung gibt bekannt, dass in der gemeinsamen Sitzung am 04.02.2015 folgende Themen behandelt werden sollen:

B-Plan Nr. 88, Lärmaktionsplanung und Mobilfunkvorsorgekonzept.

gez. Marleen Möller
Vorsitzende

gez. Andrea Wohllebe
Protokollführerin